

Die Angst der Machthaber

Predigt vom 3. Dezember 2023

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 2, 1-12; Micha 5,1; Lukas 2, 25-40

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Jesus ist in eine Zeit unter der Herrschaft von Herodes dem Grossen hineingeboren worden. Herodes war der Inbegriff von allem Grausamen und Unheimlichen. Er war nicht nur körperlich gross sondern auch ein grosser Egoist, Betrüger, Mörder, Tyrann und Verbrecher.

Er war dafür bekannt. Sein edomitischer Ursprung führte unter anderem dazu, dass ihn die Israeliten hassten und umgekehrt er auch die Israeliten.

Herodes war als skrupelloser König bekannt. Sobald er das Gefühl hatte, dass er seine Position als König, dass er seine Macht und sein Reichum verlieren könnte oder diese in Gefahr sah, hat er gehandelt. Und zwar skrupellos. Man sagt von ihm, dass er sogar seine eigenen Kinder und eine seiner Frauen opferte, weil er diese als Gefahr sah.

Als dann die Sterndeuter (Mt 2,2) in die Stadt kamen und den neu geborenen König suchten, wurde Herodes aufmerksam und sah sich und seine Position erneut in Gefahr. So sandte er diese weiter nach Bethlehem (das er sie nicht gleich umgebracht hat, ist verwunderlich) mit dem Auftrag ihm danach mitzuteilen, wo der neue König geboren worden ist um ihn dann auch zu besuchen und ihm die Ehre zu geben. Doch das war nur frommes Gerede, denn seine hinterhältigen Gedanken schmiedeten schon den nächsten Plan, wie er ihn von der Bildfläche hätte bringen können.

Er versuchte jede messianische Bewegung im Keim ersticken zu lassen. Doch sein Plan ging nicht auf und die Sterndeuter gingen, ohne nach Jerusalem zurückzukehren, in ihre Heimat zurück.

Das Leben von Herodes wurde von der Angst getrieben. Und diese Angst führte dazu, dass er schreckliche Entscheidungen traf.

Etwa zur selben Zeit lebten Simeon und Hanna. (Lk 2, 25-40)

Beide waren gottesfürchtige, gerechte und vom Heiligen Geist erfüllte Menschen.

Simeon erhielt von Gott das Versprechen, dass er noch vor seinem Tod den Messias live sehen würde.

Und tatsächlich traf das Versprechen, welches er von Gott erhalten hatte, ein. Noch vor seinem Tod kamen Maria und Josef in den Tempel, mit dem kleinen Jesuskind. Er lobte Gott und segnete das Kind.

Gleichzeitig war Hanna, welche schon über 60 Jahre als Witwe leben musste, im Tempel. Sie lebte ein gehorsames Leben und seit dem Tod ihres Mannes, lebte, betete und fastete sie Tag und Nacht im Tempel.

Als Sie Jesus sah, erzählte sie überall von ihm und lobte Gott dafür.

Das Leben beider Charakteren zeigt uns, im Gegensatz zum Leben von Herodes wie ein Leben angetrieben vom Glauben an den lebendigen Gott aussehen kann.

Nun haben wir die beiden Seiten. Einmal das Leben eines Herodes, welches angetrieben und geprägt war von der Angst und zum anderen das Leben von Hanna und Simeon, welches angetrieben war vom Glauben an Gott.

Von welchem Antrieb ist dein Leben geprägt?
Hast du Verlustängste? Finanzielle Ängste? Zukunftsängste?
Wie überwindest du diese Ängste?

Zwei Umsetzungsmöglichkeiten, welche dir helfen können die Angst zu überwinden:

1. Google die Versprechen und Verheissungen Gottes
Schreibe dir die Versprechen Gottes auf und platziere sie dort, wo du sie immer wieder siehst.
Du wirst einen erheblichen Unterschied merken, wenn du dir diese Versprechen Gottes immer wieder einprägst, liest und verinnerlichst.

2. Verharre im Gebet; Warte und höre auf seine Stimme
Hanna hat rund 60 Jahre lang gewartet bis sie Jesus endlich gesehen hat. Sie hat tagtäglich gebetet, gefastet und sich mit dem Wort Gottes auseinandergesetzt.
Verbringe mehr Zeit mit Gott. Hör auf die Stimme des Heiligen Geistes. Er ist dein Ermutiger, Tröster und Helfer. Mit ihm kannst du deine Ängste überwinden.

Anregung zur Diskussion

Fühlst du dich auch manchmal wie ein Herodes?
Was kannst du aus dem Leben von Simeon und Hanna mitnehmen?
Welche Bereiche in deinem Leben sind von Angst geprägt?
Wie könntest du diese Ängste überwinden?
Glaubst du an die Versprechen und Verheissungen Gottes?

Gebet

Betet um die Unterstützung des Heiligen Geistes in eurem Leben.
Betet darum, dass ihr die Versprechen und Verheissungen Gottes erkennen und euch daran festhalten könnt.